

Analysen

7 / 2004



Die Pendelmobilität der Auszubildenden im Raum Zürich, 1990 bis 2000



Impressum

Herausgeber Statistik Stadt Zürich

Auskunft Marc Dissler, Telefon 01 250 48 10

Vertrieb Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6
8001 Zürich
Telefon 01 250 48 00

E-Mail statistik@stat.stzh.ch

Internet www.statistik-stadt-zuerich.info

Preis Fr. 10.–

Reihe Analysen. Unter dem Titel «Analysen»
erscheinen jährlich acht bis zehn Berichte
zu verschiedenen statistischen Themen

Themenbereich Bevölkerung

Copyright Statistik Stadt Zürich, Zürich 2004
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung –
unter Quellenangabe gestattet

ISSN 1660-6981

Inhaltsverzeichnis

Die Pendelmobilität der Auszubildenden im Raum Zürich, 1990 bis 2000

Zusammenfassung	3
Glossar	4
1. Erläuterungen	5
2. Die Entwicklung seit 1970	6
3. Pendelmobilität der Auszubildenden in der Stadt Zürich, 1990 und 2000	7
4. Zupendelnde Studierende nach Zürich, 1990 und 2000	8
4.1 Zupendelnde aus den Kantonen und aus den Zürcher Bezirken	8
4.2 Zupendelnde aus den Gemeinden	8
5. Pendelmobilität der Auszubildenden im Raum Zürich, 1990 und 2000	11
5.1 Wichtige Ausbildungsorte	11
5.2 Schulzentren um die Stadt Zürich	12
5.3 Winterthur, Bülach und das Zürcher Oberland	12
6. Wichtigste Verkehrsmittel für den Weg zur Schule, 1990 und 2000	15
Anhangtabellen	16
Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten	27

Die Pendelmobilität der Auszubildenden im Raum Zürich: Entwicklungen 1990 bis 2000

Der historische Rückblick zeigt seit 1970 eine stark rückläufige Zahl von Auszubildenden (ab Kindergartenalter) in der Stadt Zürich. Dabei sind zwei gegenläufige Entwicklungen klar zu erkennen. Einerseits hat sich als Folge der um rund 15 Prozent geschrumpften Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich – knapp 60'000 Personen seit 1970 – die Zahl der in der Stadt wohnhaften Studierenden um über 30 Prozent zurückgebildet. Andererseits pendelten immer mehr Studierende aus anderen Wohngemeinden nach Zürich; deren Anzahl genügte aber nicht, um den «städtischen» Verlust zu kompensieren.

Bei Betrachtung der Gesamtzahlen gab es zwischen 1990 und 2000 keine grösseren Veränderungen. So wurden gemäss Volkszählung 2000 in der Stadt Zürich 61'351 Schüler/-innen und Studie-

rende erfasst, nur 1'022 mehr als zehn Jahre zuvor. Die Zahl der in der Stadt wohnhaften Auszubildenden hat mit 39'972 leicht zugenommen (+1'107), demgegenüber ist die Zahl der nach Zürich pendelnden mit 21'379 leicht rückläufig (-85).

Auf dem Niveau der einzelnen Gemeinden ergeben sich hingegen teilweise grössere Veränderungen gegenüber 1990. So fahren im Jahr 2000 aus einzelnen Gemeinden deutlich weniger in Ausbildung stehende Personen nach Zürich, vor allem aus Winterthur (-238), Dübendorf (-142) und Fällanden (-125). Demgegenüber gibt es zahlreiche Gemeinden mit mehr Studierenden auf dem Weg nach Zürich. Den grössten Zuwachs kann die Stadt Uster mit einem Plus von 174 ausweisen.

Auszubildende¹ in der Stadt Zürich, 1990 und 2000

	Auszubildende ¹		Veränderung 1990/00	
	1990	2000	absolut	in %
Wohnsitz in der Stadt Zürich				
Schulort in der Stadt Zürich	38 865	39 972	1 107	2.8
Schulort ausserhalb von Zürich	992	1 636	644	64.9
Schulweg zu Fuss (absolut)	14 564	18 430	3 866	26.5
- Anteil zu Fuss (in Prozent)	37.4	46.1	8.7 ²	...
Wohnort in einer anderen Gemeinde				
Zupendelnde nach Stadt Zürich	21 464	21 379	- 85	-0.4
- davon Wohnort im Kt. Zürich	15 076	14 653	- 423	-2.8
- Anteil in Prozent	70.2	68.5	- 1.7 ²	...
Benutzung der Eisenbahn (absolut)	17 110	18 250	1 140	6.7
- Anteil mit Eisenbahn (in Prozent)	79.7	85.4	5.7 ²	...
Auszubildende mit Ausbildungsort Zürich	60 329	61 351	1 022	1.7

¹ Ergänzte Daten (Definition Seite 4). ² Prozentpunkte

Drei kantonale Mittelschulen rund um die Stadt Zürich haben ihre Bedeutung als Schulzentren verstärkt. Im Jahr 2000 waren Dübendorf, Küsnacht und Urdorf die Schulorte für gesamthaft 6'042 Personen in Ausbildung, 1'021 mehr als 1990. Die Zahl der einheimischen Schülerinnen und Schüler ist um 414 auf 4'056 gestiegen, jene

der Zupendelnden um 607 auf 1'986. Die drei übrigen im Raum Zürich liegenden Städte mit kantonalen Mittelschulen, Winterthur, Bülach und Wetzikon, haben als Schulzentren ebenfalls stark an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2000 wurden in der Stadt Winterthur 14'670 Studierende gezählt, 3'160 mehr als zehn Jahre zuvor.

Die rund 40'000 Auszubildenden mit Wohnsitz in der Stadt Zürich gehen immer mehr zu Fuss zur ihrer Schule bzw. Ausbildungsstätte. Im Jahr 2000 waren es bereits 18'430, d.h. 3'866 mehr als zehn Jahre zuvor. Bei den Zupendelnden benutzen

über 96,0 Prozent den öffentlichen Verkehr, vor allem die Eisenbahn mit einem Anteil von 85,4 Prozent. Bei der Volkszählung 1990 waren es nur 79,7 Prozent gewesen.

Glossar

Auszubildende: Schülerinnen, Schüler und Studierende in Ausbildung (obligatorische Schule inkl. Kindergarten und Primarschule, (höhere) Berufsausbildung, Maturitätsschule, höhere Fachschule, Hochschule, Universität und andere Ausbildungen). In dieser Studie wird der Begriff «Studierende» als synonym verwendet.

Pendelmobilität: Damit wird die vom Wohnstandort ausgehende und wieder dort endende Bewegung einer Person bezeichnet. Man unterscheidet zwischen Ausbildungspendelnden und Berufspendelnden. Pendlerinnen und Pendler sind somit Personen, die zum Zweck der Ausbildung oder der Berufsausübung das Wohngrundstück verlassen. Es ist nicht entscheidend, ob damit ein Gemeindefwechsel verbunden ist und welches bzw. ob überhaupt ein Verkehrsmittel benutzt wird.

Zu- und Wegpendelnde, Binnenpendelnde: Bekannt sind vor allem die Mobilitätsformen des *Zu- und Wegpendelns*, gemeint ist damit die nach Gemeinden betrachtete Trennung von Wohn- und Schulort bzw. Arbeitsstandort. Je grösser jedoch eine Gemeinde bzw. Stadt, umso bedeutsamer sind die Pendelbewegungen der *Binnenpendelnden*, innerhalb der Grenzen der Gemeinde. Nicht selten legen innerstädtische Pendlerinnen und Pendler grössere Distanzen zurück und brauchen dafür mehr Zeit als zu- oder wegpendelnde Personen.

Ergänzte Daten: Das Bundesamt für Statistik (BfS) hat für die Jahre 1990 und 2000 die fehlenden Angaben über den Schulort auf 100 Prozent ergänzt (Beschreibung siehe Seite 5).

1. Erläuterungen

Angaben über das Pendelverhalten werden vor allem anlässlich von Volkszählungen erfasst. Befragt werden sowohl die Erwerbstätigen (mindestens 1 Stunde Arbeit pro Woche) als auch die in Ausbildung stehenden Personen (siehe Glossar). Das Pendelverhalten der Auszubildenden in den Jahren 1990 und 2000 bildet den Gegenstand der nachfolgenden Analyse. Die Entwicklung der Pendelmobilität bei den Erwerbstätigen hat Statistik Stadt Zürich bereits untersucht und die Ergebnisse als Analyse 1/2004 «Pendelmobilität in der Agglomeration Zürich 1970-2000» publiziert.

Gemäss Volkszählung 2000 gab es 94'009 Auszubildende mit Schulort in der Stadt Zürich, rund 31'800 mehr als 10 Jahre zuvor. Dieser starke Zuwachs beruht auf einer Neudefinition des Begriffes «Pendelnde Auszubildende» für die letzte Volkszählung. Früher (bis 1990) wurden in der Pendelstatistik nur Auszubildende erfasst, die neben der Ausbildung keinerlei Erwerbstätigkeit nachgegangen sind. Die Schülerinnen und Schüler (inkl. Lehrlinge) mit einer berufsbegleitenden Ausbildung galten als Erwerbstätige und wurden zu den Berufspendelnden gezählt. Ab dem Jahr 2000 werden nun sämtliche in Ausbildung stehenden Personen sowohl zu den Pendelnden in Ausbildung als auch zu den Berufspendelnden gezählt (sogenannte Doppelzählungen). Um einen sinnvollen Vergleich mit den früheren Volkszählungen zu ermöglichen, müssen die Daten 2000 bereinigt werden, d.h. die Ergebnisse 2000 werden eben-

falls ohne Berücksichtigung der Studierenden mit einer berufsbegleitenden Ausbildung ausgewiesen. Diese vergleichbaren Daten wurden vom Bundesamt für Statistik separat aufgearbeitet.

Ein weiteres zentrales Problem bei der Pendlerstatistik sind die fehlenden Angaben über den Schulort bzw. Arbeitsort bei den Erwerbstätigen. Bei der Volkszählung 2000 haben allein 5'673 von 39'972 in der Stadt Zürich wohnenden und studierenden Personen – d.h. jede Sechste – keine Angaben über ihren Schulort gemacht. Bei den Zupendelnden waren es weitere 2'724. Diese Angaben (Daten ohne Ergänzung) sind in Tabelle T1 aufgeführt. Um dieser Problematik Rechnung zu tragen, hat das Bundesamt für Statistik (BfS) die Zahlen der Pendelnden für die Jahre 1990 und 2000 auf hundert Prozent ergänzt. Bei den Zupendelnden wurden die fehlenden Werte proportional auf die bekannten Schulorte aufgeteilt. Daraus ergeben sich die **ergänzten Daten**, die in Tabelle 1 ebenfalls aufgeführt sind.

Um Vergleiche zu ermöglichen, wurde im Kapitel 2 «Die Entwicklung seit 1970» die Daten ohne Berücksichtigung der fehlenden Angaben verwendet. In allen übrigen Kapiteln mit der Feinanalyse der Jahre 1990 und 2000 wurden hingegen die auf 100 Prozent ergänzten Zahlen verwendet. Wie bereits erwähnt, sind die in Ausbildung stehenden Personen mit einer berufsbegleitenden Ausbildung nicht berücksichtigt.

T1: Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung, 1970 bis 2000

	1970	1980	1990	2000 ¹	Veränderung 1990/00
Daten (ohne Ergänzung)					
Auszubildende in der Stadt Zürich	64 547	63 712	57 175	52 954	-4 221
- Binnenpendelnde in Zürich	51 915	44 097	36 160	34 299	-1 861
- Zupendelnde nach Zürich	12 632	19 615	21 015	18 655	-2 360
Ergänzte Daten ²					
Auszubildende in der Stadt Zürich	n.v.	n.v.	60 329	61 351	1 022
- Binnenpendelnde in Zürich	n.v.	n.v.	38 865	39 972	1 107
- Zupendelnde nach Zürich	n.v.	n.v.	21 464	21 379	- 85

¹ Vergleichbare bereinigte Zahlen, ohne Erwerbstätige. ² Definition Seite 4. n.v. = nicht verfügbar.

2. Die Entwicklung seit 1970

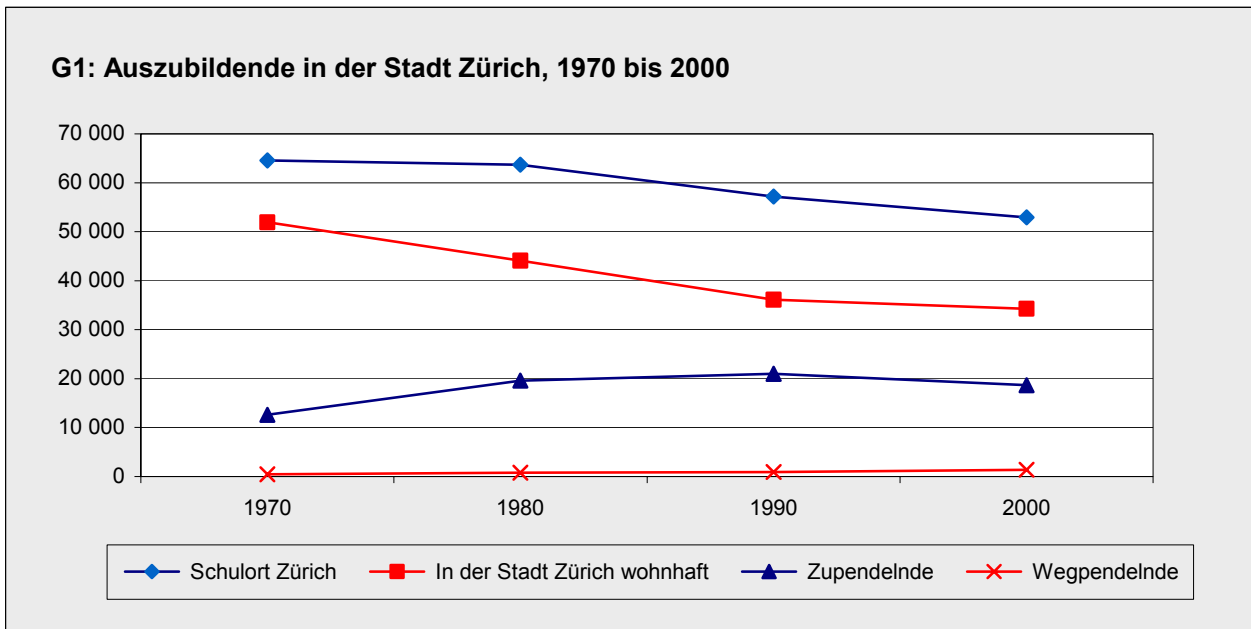
Um Vergleiche mit den vorangegangenen Volkszählungen zu ermöglichen, wurden in diesem Kapitel die nicht ergänzten Daten benutzt. Diese Daten sind nicht direkt vergleichbar mit den ergänzten Angaben, die für die Feinanalyse der Jahre 1990 und 2000 verwendet wurden. Die Zahl der Studierenden mit Schulort in der Stadt Zürich ist seit 1970 ständig gesunken und erreichte im Jahr 2000 noch 52'954, das sind 11'593 weniger als 30 Jahre zuvor. Dieses negative Gesamtergebnis ist die Folge von zwei gegenläufigen Entwicklungen.

Einerseits hat sich als Folge der rasch schrumpfenden Bevölkerung die Zahl der Auszubildenden, die in der Stadt wohnen und auch hier die Schule besuchen, um knapp ein Drittel reduziert. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich hat sich seit 1970 um knapp 60'000 Personen zurückgebildet, was einem Rückgang um fast 15 Prozent entspricht. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der in Ausbildung stehenden Personen mit Wohnsitz und Schulort in der Stadt von 51'915 auf 34'299 zurückgegangen, dies entspricht über 30 Prozent. Da der Rückgang bei den Auszubildenden überdurch-

schnittlich hoch ausgefallen ist, sank ihr Anteil gemessen an der Gesamtbevölkerung von 12,3 auf 9,4 Prozent.

Im Gegenzug hat sich, zumindest bis 1990, die Zahl der nach Zürich pendelnden Personen in Ausbildung stark erhöht. Im Jahre 1970 waren es erst 12'632 gewesen, zehn Jahre danach 19'615. Der Höchstwert von 21'015 wurde im Jahr 1990 erreicht. Dieser Zuwachs vermochte aber den «städtischen Verlust» nicht zu kompensieren und führte zu einem negativen Gesamtsaldo. Ab 1990 gab es wieder etwas weniger Zupendelnde nach Zürich. Deren Anzahl ging von 21'015 auf 18'655 zurück, was auf ein zusätzliches attraktives Angebot ausserhalb der Stadt Zürich zurückzuführen ist. Die neuesten Entwicklungen im Raum Zürich seit 1990 sind Teil dieser Untersuchung (siehe Kapitel 5).

Die Zahl der Wegpendelnden in Ausbildung hat sich seit 1970 ständig erhöht. Die Zahl von 1'406 Personen für das Jahr 2000 bleibt aber gesamthaft eher unbedeutend.



T2: Wohnbevölkerung und Auszubildende¹ in der Stadt Zürich, 1970 bis 2000

	1970	1980	1990	2000 ²
Wohnbevölkerung	422 640	369 522	365 043	363 273
Auszubildende mit Wohnort Zürich	52 385	44 893	37 084	35 705
- davon Wegpendelnde	470	796	924	1 406
- in der Stadt Studierende	51 915	44 097	36 160	34 299
Anteil an Wohnbevölkerung (in %)	12.4	12.1	10.2	9.8
Zupendelnde Studierende	12 632	19 615	21 015	18 655
Auszubildende mit Schulort Zürich (Total)	64 547	63 712	57 175	52 954
- davon Anteil Zupendelnde (in %).	19.6	30.8	36.8	35.2

¹ Nur mit Angaben. Keine ergänzte Daten. ² Bereinigt, ohne Erwerbstätige.

3. Die Pendelmobilität der Auszubildenden in der Stadt Zürich, 1990 und 2000

Gemäss den ergänzten Angaben der Volkszählung 2000 gibt es – ohne Berücksichtigung der teilweise Erwerbstätigen – gesamthaft 61'351 pendelnde Personen, die einen Kindergarten, eine Schule oder eine sonstige Ausbildungsstätte in der Stadt Zürich besuchen, 1'022 mehr als 10 Jahre zuvor.

Die leichte Zunahme ist ausschliesslich auf 1'107 (+2,8%) zusätzliche *Binnenpendelnde* zurückzuführen, d.h. in Ausbildung stehende Personen mit Wohnsitz und Ausbildungsort in der Stadt. Mit knapp 40'000 gehören knapp zwei Drittel der in Zürich Studierenden zu den Binnenpendelnden. Die 461 Personen, die am Ausbildungsort wohnen und keinen Schulweg belegen, werden dieser Kategorie zugerechnet.

Die Gesamtzahl von 21'379 *Zupendelnden*, d.h. Schülerinnen, Schülern und Studierenden in der Stadt Zürich mit Wohnort in einer anderen Gemeinde, bleibt gegenüber der Volkszählung 1990 praktisch stabil (-85). Bei näherer Betrachtung der Pendelmobilität in Bezug auf die einzelnen Gemeinden sind aber seit 1990 teilweise grössere Veränderungen feststellbar (siehe nächstes Kapitel).

Die Zahl der *Wegpendelnden*, d.h. Studierenden, die in der Stadt Zürich wohnen, aber einen Studienort ausserhalb von Zürich besuchen, hat sich zwar fast verdoppelt, bleibt aber mit 1'636 Personen gesamthaft von geringer Bedeutung.

T3: Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung, 1990 bis 2000

	Auszubildende ¹ Insgesamt	Binnen- pendelnde	Zupendelnde			Wegpendelnde
			Total	Frauen	Männer	
Jahr 1990	60 329	38 865	21 464	9 627	11 837	992
Jahr 2000	61 351	39 972	21 379	10 960	10 419	1 636
Veränderung	1 022	1 107	- 85	1 333	-1 418	644

¹Ohne Wegpendelnde.

4. Zupendelnde Studierende nach Zürich, 1990 und 2000

Trotz einer leicht gesunkenen Zahl von zupendelnden Studierenden nach Zürich bleibt die Stadt nach wie vor ein attraktiver Standort für Studienzwecke, nicht zuletzt dank den beiden Hochschulen «Universität Zürich» und «Eidgenössische Technische Hochschule» (ETH) Zürich. Das breite

Angebot an öffentlichen und privaten Schulen ist vielseitig und wird stark nachgefragt. Wie aus der Karte K1 ersichtlich, pendeln Studierende aus der ganzen Schweiz nach Zürich, um hier ihre Bildungsstätte zu besuchen.

4.1 Zupendelnde aus den Kantonen und aus den Zürcher Bezirken

Von den knapp 21'400 nach Zürich pendelnden Studierenden haben über zwei Drittel ihren Wohnsitz im Kanton Zürich. Die übrigen in der Stadt Zürich Studierenden wohnen schwergewichtig in den Kantonen Aargau, St.Gallen und Luzern. Gemäss Volkszählung 2000 gibt es Zupendelnde aus sämtlichen Schweizer Kantonen. Sogar die weit entfernten Kantone Jura und Neuenburg melden je zwei Kantonsbewohner/-innen, die zur Ausbildung nach Zürich pendeln. Innerhalb des Kantons Zürich sind die Bezirke Horgen, Meilen und Uster am stärksten vertreten, gefolgt von Dietikon, Bülach, Winterthur und Dielsdorf. Die Entwicklung in

den einzelnen Bezirken war während der letzten zehn Jahre uneinheitlich (siehe Tabelle T4). So machten sich aus den Bezirken Winterthur (-261), Bülach (-234) und Meilen (-188) wesentlich weniger Studierende auf den Weg nach Zürich, demgegenüber stieg die Zahl der Pendelnden aus dem Bezirk Affoltern (+236) um beinahe ein Drittel und aus den Bezirken Dielsdorf (+140) und Hinwil (+100) um je einen Sechstel. Aus dem Bezirk Uster gab es nur 9 Pendelnde mehr, dies trotz einer Zunahme von mehr als 170 aus der Stadt Uster.

T4: Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung aus den Zürcher Bezirken, 1990 und 2000

Bezirk	Zupendelnde nach Zürich		Veränderung 1990/00		Wegpendelnde aus Zürich	
	1990	2000	abs.	in %	1990	2000
Meilen	2 984	2 796	- 188	-6.3	166	191
Horgen	2 920	2 771	- 149	-5.1	178	205
Uster	2 305	2 314	9	0.4	109	107
Dietikon	1 413	1 258	- 155	-11.0	17	42
Bülach	1 453	1 219	- 234	-16.1	52	44
Winterthur	1 294	1 033	- 261	-20.2	114	282
Dielsdorf	891	1 031	140	15.7	11	17
Affoltern	700	936	236	33.7	6	13
Hinwil	550	650	100	18.2	4	24
Pfäffikon	439	468	29	6.6	4	5
Andelfingen	127	177	50	39.4	1	6
Alle Zürcher Bezirke	15 076	14 653	- 423	-2.8	662	936
Übrige Schweiz	6 388	6 726	338	5,3	330	700

4.2 Zupendelnde aus den Gemeinden

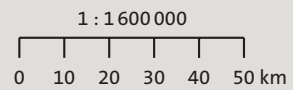
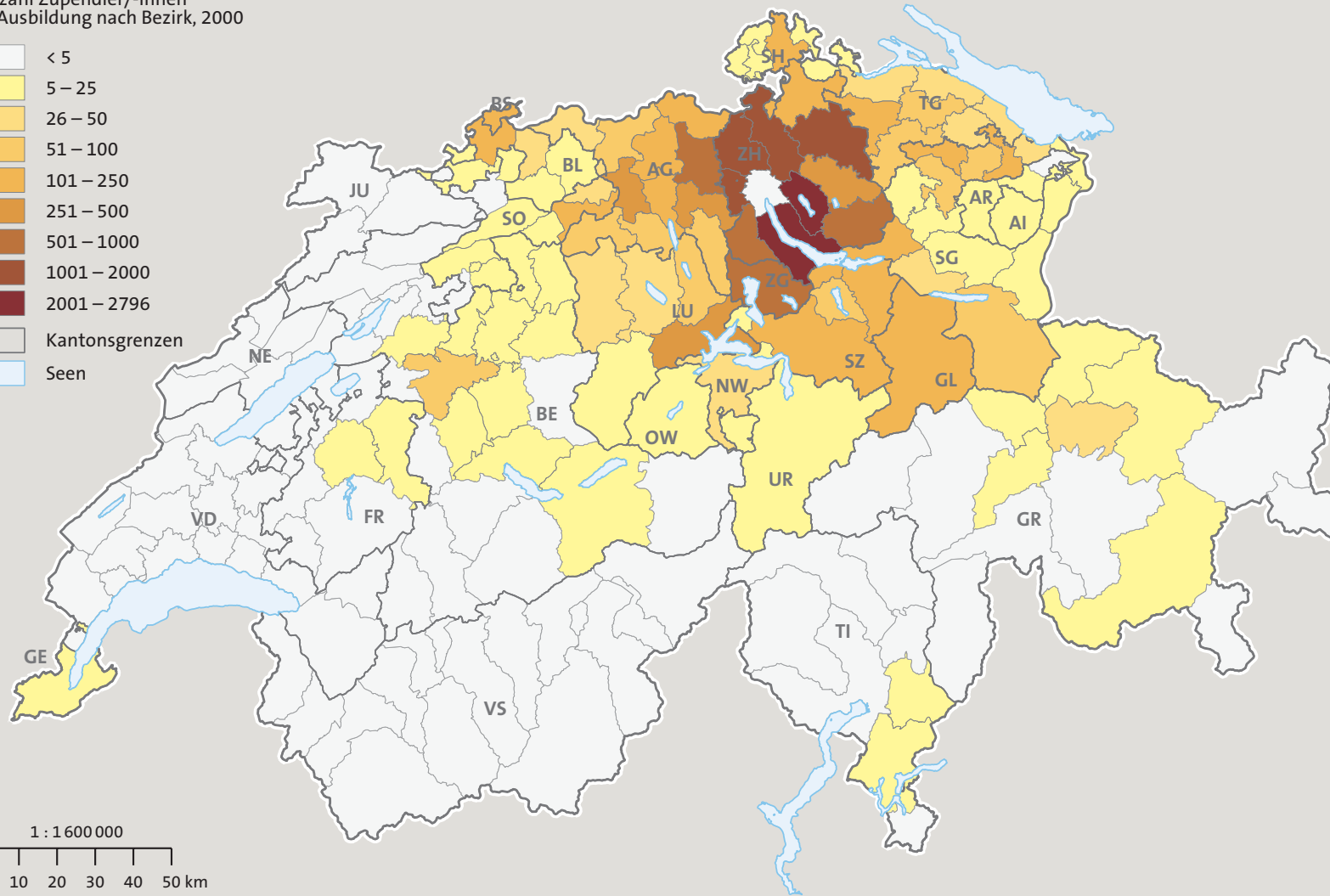
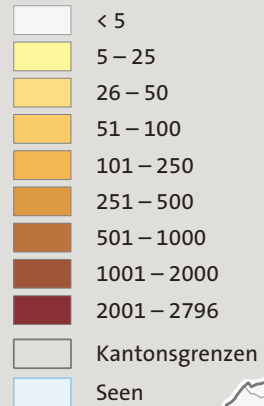
In der Schweiz zählt man 55 verschiedene Gemeinden (Tabellen T5 und T11) mit mindestens 100 Studierenden, die (fast) täglich nach Zürich fahren. Die meisten kommen aus Winterthur (711) sowie aus den zwei Vorortsgemeinden Küsnacht (502) und Zollikon (487).

Die Entwicklung zwischen den zwei letzten Volkszählungen war teilweise gegenläufig. Die Mehrheit der Gemeinden haben rückläufige Zahlen ausgewiesen mit den höchsten Verlusten in der Stadt Winterthur (-238), sowie in Dübendorf (-142) und Fällanden (-125). Der Hauptgrund für die rückläufige Entwicklung in Winterthur ist wohl auf



K1 In die Stadt Zürich zupendelnde Personen in Ausbildung, nach Bezirken – Volkszählung 2000

Anzahl Zupendler/-innen
in Ausbildung nach Bezirk, 2000



Quelle: Volkszählung 2000, BFS

© Statistik Stadt Zürich

den im Jahr 1996 erfolgten Wegzug der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) von Zürich nach Winterthur zurückzuführen. Die Fachschule hat damals den Schulbetrieb in der Stadt Zürich eingestellt, so dass heute zahlreiche Studie-

rende von Zürich aus nach Winterthur pendeln. (Weitere Einzelheiten zum Schulort Winterthur sind im Kommentar auf den Seiten 12 und 13 zu finden).

T5: Stadt Zürich: die 15 wichtigsten Wohngemeinden für Zupendelnde in Ausbildung, 1990 und 2000

Wohngemeinde	Zupendelnde nach Zürich				Wegpendelnde aus Zürich		
	1990	2000	Veränderung 1990/00		1990	2000	Veränderung 1990/00
			absolut	in %			
Winterthur	949	711	-238	-25.1	114	272	158
Küsnacht (ZH)	538	502	-36	-6.7	59	93	34
Zollikon	596	487	-109	-18.3	11	2	-9
Wädenswil	394	465	71	18.0	10	44	34
Thalwil	464	446	-18	-3.9	8	16	8
Uster	271	445	174	64.2	28	15	-13
Maur	418	418	0	0.0	1	1	0
Adliswil	464	377	-87	-18.8	99	78	-21
Meilen	394	362	-32	-8.1	2	10	8
Horgen	323	338	15	4.6	2	3	1
Dübendorf	474	332	-142	-30.0	76	84	8
Stäfa	274	290	16	5.8	1	7	6
Egg	229	282	53	23.1	0	1	1
Kilchberg (ZH)	324	271	-53	-16.4	53	60	7
Fällanden	394	269	-125	-31.7	1	2	1
Zupendelnde insgesamt	21'464	21'379	-85	-0.4	992	1636	644

Demgegenüber konnten zahlreiche Gemeinden mehr Pendelnde nach Zürich melden mit einem Höchstwert von plus 174 aus der Stadt Uster. Die Verluste und die Gewinne haben sich ausgeglichen. Gesamthaft ist die Zahl der Zupendelnden nach Zürich zwischen den beiden letzten Volks-

zählungen stabil geblieben, mit einem Rückgang von nur 85 Personen.

Die Angaben über die von den Studierenden benutzten Verkehrsmittel werden im Kapitel 6 (Seite 15) separat behandelt.

T6: Die Gemeinden mit den grössten Veränderungen bei den Zupendelnden nach Zürich, 1990 und 2000

Wohngemeinde	Zupendelnde nach Zürich				Anteil an allen Zupendelnden in %
	1990	2000	Differenz		
			absolut	in %	
Winterthur	949	711	-238	-25.1	3.3
Dübendorf	474	332	-142	-30.0	1.6
Fällanden	394	269	-125	-31.7	1.3
Dietikon	378	257	-121	-32.0	1.2
Zollikon	596	487	-109	-18.3	2.3
Egg	229	282	53	23.1	1.3
Wädenswil	411	465	54	13.1	2.2
Otelfingen/Boppelsen	59	119	60	101.7	0.6
Hausen/Kappel/Rifferswil	83	152	69	83.1	0.7
Uster	271	445	174	64.2	2.1

5. Pendelmobilität der Auszubildenden im Raum Zürich, 1990 und 2000

5.1 Wichtigste Ausbildungsorte

Rund um die Stadt Zürich befinden sich mehrere kantonale Mittelschulen, deren Einzugsgebiet sich breit erstreckt, im Fall von Küsnacht bis zu den Stadtquartieren von Zürich. Im Gegensatz zur Entwicklung in der Stadt, wo die Gesamtzahl der Auszubildenden gegenüber 1990 stabil geblieben ist, konnten die Gemeinden, in welchen Mittelschulen angesiedelt sind, eine stark erhöhte Zahl von Schülerinnen und Schülern aufnehmen. In den Gemeinden Dübendorf, Küsnacht und Urdorf gibt es neben den Einheimischen, die Kindergarten, Volks-, Sekundar- und Mittelschule am Wohnort besuchen, zahlreiche zupendelnde Schülerinnen und Schüler, welche die Kantonschulen besuchen. In den drei Gemeinden zusammen wurde über

6'000 Auszubildende gezählt, 1'000 mehr als bei der Volkszählung 1990.

Drei weitere kantonale Mittelschulen befinden sich in der Stadt Winterthur, mit knapp 15'000 in Ausbildung stehenden Personen das am schnellsten expandierende Schul- und Ausbildungszentrum im Raume Zürich. Die Stadt Bülach, wo eine weitere Mittelschule beheimatet ist, zählt knapp 3'000 Auszubildende, in der Stadt Wetzikon sind es weitere 4'200. Alle drei Schulzentren haben grössere Einzugsgebiete und konnten ebenfalls eine stark steigende Zahl von Studierenden aufnehmen, am meisten in Winterthur mit einer Zunahme von 3'610.

T7: Schulzentren¹ um die Stadt Zürich, 1990 und 2000

Schulzentren	Pendelnde in Ausbildung				Veränderung 1990/00
	1990	2000	davon:		
	insgesamt	Insgesamt	Frauen	Männer	
Dübendorf					
Zupendelnde	421	569	281	287	148
davon aus:					
Stadt Zürich	76	84	40	44	8
Uster	72	159	77	82	87
Schwerzenbach	100	109	58	51	9
Wangen/Brüttisellen	18	27	13	14	9
Wegpendelnde nach Zürich	474	377	174	203	-97
Binnenpendelnde (innerhalb Dübendorf)	1 933	2 051	1 007	1 044	118
Küsnacht					
Zupendelnde	488	743	501	242	255
davon aus:					
Stadt Zürich	59	93	58	35	34
Stäfa	55	75	53	22	20
Zollikon	40	64	46	18	24
Männedorf	43	52	35	17	9
Wädenswil	24	51	36	15	27
Wegpendelnde nach Zürich	538	502	256	246	-36
Binnenpendelnde (innerhalb Küsnacht)	937	957	483	474	20
Urdorf					
Zupendelnde	470	674	375	299	204
davon aus:					
Stadt Zürich	0	6	2	4	6
Dietikon	118	116	64	52	-2
Affoltern a. Albis	41	88	58	30	47
Schlieren	78	55	31	24	-23
Mettmenstetten	11	55	33	22	44
Wegpendelnde nach Zürich	140	148	80	68	8
Binnenpendelnde (innerhalb Urdorf)	772	1048	531	517	276

¹ Mit kantonalen Mittelschulen

5.2 Schulzentren um die Stadt Zürich

Dübendorf ist mit 2'620 Auszubildenden der Sitz der Filiale Glatttal der Kantonsschule «Zürcher Oberland». Hier gibt es im Jahr 2000 sowohl mehr Einheimische (+118) in Ausbildung als auch mehr Auswärtige (+148). Von den Zupendelnden kamen am meisten aus der Bezirkshauptstadt Uster (159), wo in den nächsten Jahren eine neue kantonale Mittelschule entstehen soll. Gemäss Plänen des Regierungsrates wird zum gleichen Zeitpunkt die Kantonsschule in Dübendorf geschlossen. Gesamthaft kommen 84 Zupendelnde aus der Stadt Zürich.

In *Küsnacht* wurden 1'700 Auszubildende gezählt, davon knapp 100 aus der Stadt Zürich. Die Seegemeinden Stäfa (75), Zollikon (64), Männedorf (52) und sogar Wädenswil (51) auf dem anderen Seeufer sind die wichtigsten Einzugsgebiete. Der Schulweg von Wädenswil nach Küsnacht ist äusserst attraktiv, über Thalwil beträgt er je 10 Minuten Bahn, Schiff und Fussweg. Der Schulort Küsnacht hat in den letzten 10 Jahren klar an Bedeutung gewonnen, dies mit einer Zunahme um gesamthaft 255 Zupendelnde.

Urdorf hat sich dank der Eröffnung einer kantonalen Mittelschule Anfang der 70er Jahre zu einem wichtigen Schulzentrum mit 1'722 Auszubildenden entwickelt. Die rasante Entwicklung hat sich in den letzten 10 Jahren fortgesetzt mit einer Zunahme um 480 Schülerinnen und Schüler. Über die Hälfte davon kommt aus Urdorf. Die grössten Einzugsgebiete sind Dietikon (116), Affoltern am Albis (88) sowie Schlieren und Mettmenstetten mit je 55 Zupendelnden. Aus der Stadt Zürich kommen nur 6 Personen.

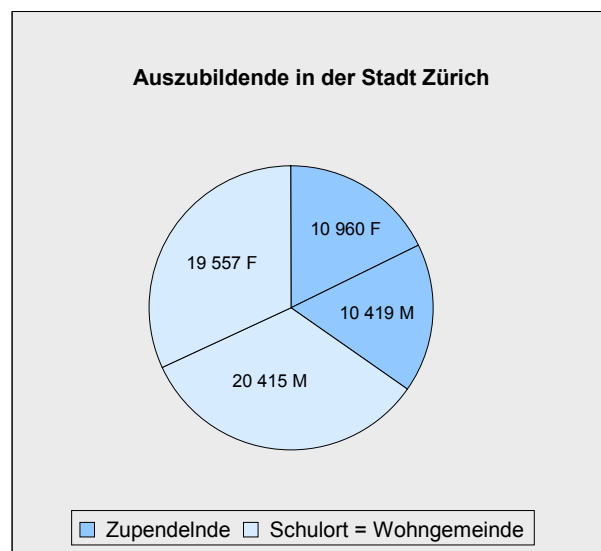
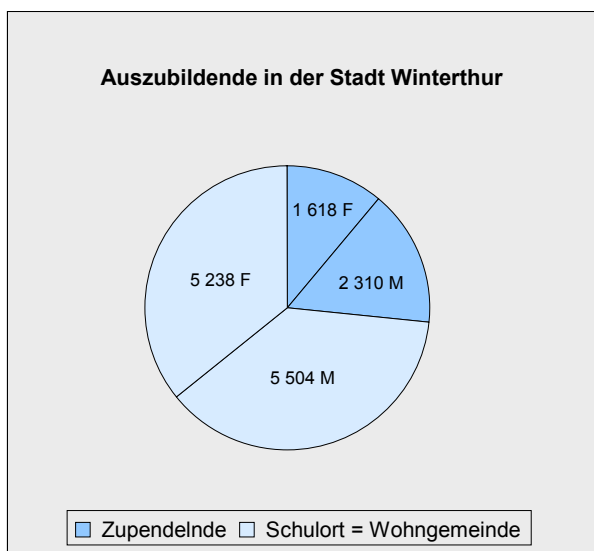
Für 6'042 Schüler und Schülerinnen befindet sich die Ausbildungsstätte in einer dieser *drei erwähnten Gemeinden*. Neben den 4056 Einheimischen, die ihre Wohngemeinde nicht verlassen müssen, gibt es noch 1'986 Zupendelnde von auswärts. Für die Gemeinden mit kantonalen Mittelschulen spielt ihr auswärtiges Einzugsgebiet eine immer wichtigere Rolle, wie die rasch gestiegene Zahl von Zupendelnden zeigt. Zwischen 1990 und 2000 ist die Zahl der Zupendelnden um 607 gestiegen, jene der Einheimischen dagegen um nur 414.

5.3 Winterthur, Bülach und das Zürcher Oberland

Die Entwicklung in der *Stadt Winterthur* ist von einem ausserordentlichen Wachstum gekennzeichnet, das sich in einer Zunahme von über 3'160 Studierenden zeigt. Unter den zusätzlichen Studierenden befinden sich 1'373 Zupendelnde

und 1'787 mit Wohnsitz in der Stadt Winterthur. Das erhöhte Angebot, vor allem als Folge der bereits erwähnten neuen Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) Winterthur mit rund 2'000 eingeschriebenen Studierenden, ist der

G2: Auszubildende in Winterthur und Zürich, 2000



wichtigste Grund für diese rasche Entwicklung. Allein aus der Stadt Zürich fahren täglich 272 Studierende nach Winterthur, 158 mehr als vor zehn Jahren. Im Gegenzug fahren täglich 711 in Winterthur Wohnhafte zu Studienzwecken nach Zürich. Als wichtigstes Einzugsgebiet gelten die Gemeinden der Umgebung von Winterthur, so z.B. Illnau-Effretikon, Seuzach und Wiesendangen.

Bülach mit 2'994 Auszubildenden hat seit 1990 als Schulort im Raum Zürich an Bedeutung gewonnen. Die Zahl der Einheimischen ist zwar leicht rückläufig, aber die Zahl der nach Bülach Pendeln-

den hat um über 300 auf 1'302 zugenommen. Wichtigste Herkunftsorte sind die Nachbargemeinden Winkel und Bachenbülach. Die Stadt Zürich bleibt unbedeutend; nur 7 Personen fahren zu Ausbildungszwecken nach Bülach.

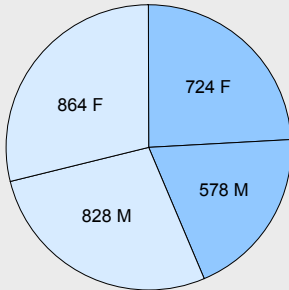
Die *Stadt Wetzikon*, in welcher die Mittelschule Zürcher Oberland beheimatet ist, konnte bei der Volkszählung 2000 ebenfalls mehr Auszubildende melden, wobei es vor allem mehr Zupendelnde nach Wetzikon gab. Von den 654 zusätzlichen Studierenden hatten 517 ihren Wohnsitz ausserhalb der Stadt.

T8: Städte mit Mittelschulen im übrigen Grossraum Zürich, 1990 und 2000

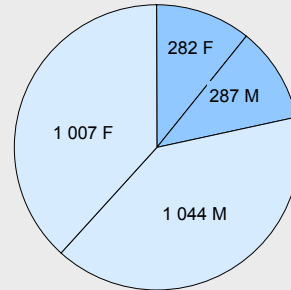
Städte mit Mittelschulen	Pendelnde in Ausbildung				Veränderung 1990/00
	1990	2000	davon:		
	insgesamt	Insgesamt	Frauen	Männer	
Winterthur					
Zupendelnde	2 555	3 928	1 618	2 310	1 373
davon aus:					
Stadt Zürich	114	272	79	193	158
Illnau-Effretikon	183	168	91	78	- 15
Seuzach	132	143	68	75	11
Wiesendangen/Bertschikon	99	143	75	68	44
Wegpendelnde nach Zürich	949	711	372	339	-238
Binnenpendelnde (innerhalb Winterthur)	8 955	10 742	5 238	5 504	1 787
Bülach					
Zupendelnde	999	1 302	724	578	303
davon aus:					
Stadt Zürich	8	7	4	3	- 1
Höri/Hochfelden	135	136	69	67	1
Winkel	117	133	59	74	16
Bachenbülach	172	130	71	59	- 42
Kloten	71	98	68	30	27
Embrach	43	84	44	40	41
Wegpendelnde nach Zürich	162	122	54	68	- 40
Binnenpendelnde (innerhalb Bülach)	1 716	1 692	864	828	- 24
Wetzikon					
Zupendelnde	1 460	1 977	1 023	954	517
davon aus:					
Stadt Zürich	2	19	5	14	17
Gossau ZH	136	152	83	69	16
Hinwil	121	143	89	54	22
Bubikon	83	141	75	66	58
Pfäffikon	96	138	78	60	42
Wegpendelnde nach Zürich	175	143	73	70	- 32
Binnenpendelnde (innerhalb Wetzikon)	2 131	2 268	1 114	1 154	137

G3: Auszubildende im Raum Zürich, 2000

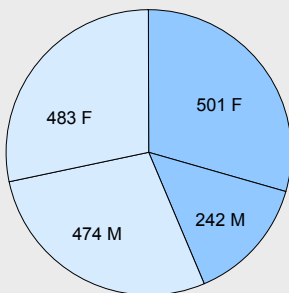
Auszubildende in der Stadt Bülach



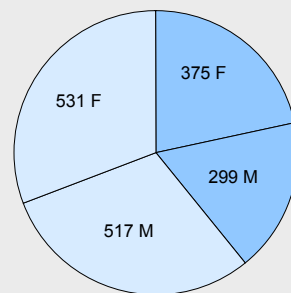
Auszubildende in der Stadt Dübendorf



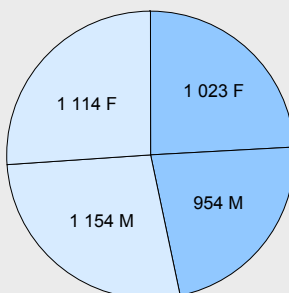
Auszubildende in Küsnacht



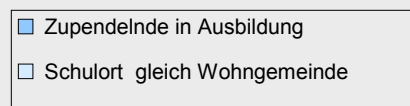
Auszubildende in Urdorf



Auszubildende in der Stadt Wetzikon



**Pendelnde in Ausbildung
im
Raum Zürich, 2000**



F = Frauen M = Männer

6. Wichtigste Verkehrsmittel für den Weg zur Schule, 1990 und 2000

Die Angaben über die knapp 40'000 *Binnenpendelnden*, d.h. Personen in Ausbildung mit Wohnort und Schulort in der Stadt Zürich, zeigen ein verändertes Verhalten bei der Wahl der Verkehrsmittel. Immer mehr gehen zu Fuss zur Schule. Im Jahr 1990 waren es noch 14'564 gewesen, was einem Anteil von 37,5 Prozent entspricht. Bis zum Jahr 2000 stieg die Zahl um 3'866 auf 18'430, wobei die Gesamtzahl der Binnenpendelnden in dieser Zeit um nur 1'107 gestiegen ist. Der Anteil

der zu Fuss Gehenden stieg auf 46,1 Prozent, d.h. im Jahr 2000 ging in der Stadt Zürich fast jede zweite Person zu Fuss zur Schule. Die Zahl der mit einem städtischen Bus, bzw. Tram Fahrenden ist im gleichen Zeitraum um nur 962 gesunken. Die stärksten Einbussen (minus 2'322) verzeichnet die Kategorie «anderes Verkehrsmittel im Individualverkehr», wobei die darin enthaltene Zahl von rund 3'000 Fahrrädern etwas überraschend stabil geblieben ist.

T9: Auszubildende nach den benutzten Verkehrsmitteln für den Schulweg, 1990 und 2000

	Individualverkehr (IV)				Öffentlicher Verkehr (OeV)				Zusammen
	Zu Fuss	Personenwagen	anderes Verkehrsmittel	Total IV	Eisenbahn	Postauto Bus, Tram	anderes Verkehrsmittel	Total OeV	
Stadt Zürich									
Jahr 1990									
Binnenpendelnde	14 564	479	5 531	20 574	1 123	16 870	298	18 291	38 865
Zupendelnde	17	946	317	1 280	17 110	2 939	135	20 184	21 464
Wegpendelnde	7	153	17	177	569	159	87	815	992
Jahr 2000									
Binnenpendelnde	18 430	550	3 209	22 189	1 412	15 908	463	17 783	39 972
Zupendelnde	31	639	189	859	18 250	2 179	91	20 520	21 379
Wegpendelnde	11	170	25	206	1 106	144	180	1 430	1 636
Veränderung 1990/00									
Binnenpendelnde	3 866	71	-2 322	1 615	289	- 962	165	- 508	1 107
Zupendelnde	14	- 307	- 128	- 421	1 140	- 760	- 44	336	- 85

Bei den *Zupendelnden* nach Zürich zeigen sich bei der Wahl der Verkehrsmittel ebenfalls grössere Veränderungen. Nach wie vor benutzen fast alle (96,0 Prozent) den öffentlichen Verkehr. Die Eisenbahn hat aber dank dem Ausbau der S-Bahn an Beliebtheit (+1'140 Zupendelnde) gewonnen. Der Anteil derjenigen, die mit der Bahn nach Zürich

fahren, ist von 79,7 auf 85,4 Prozent gestiegen. Eine Aufstellung über die am meisten benutzten Verkehrsmittel nach Gemeinde befindet sich in den Tabellen T13 und T14.

Marc Dissler

T10: Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung nach Geschlecht, 1990

Wohngemeinde ¹	Zupendelnde in Ausbildung			Wegpendelnde in Ausbildung		
	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer
Winterthur	949	423	526	114	14	100
Zollikon	596	276	320	11	4	7
Küsnacht (ZH)	538	252	286	59	39	20
Dübendorf	474	223	251	76	37	39
Adliswil	464	219	245	99	56	43
Thalwil	464	234	230	8	6	2
Maur	418	211	207	1	1	-
Wädenswil	411	202	209	10	2	8
Meilen	394	185	209	2	-	2
Fällanden	394	191	203	1	1	-
Dietikon	378	170	208	2	1	1
Kilchberg (ZH)	324	161	163	53	30	23
Horgen	323	140	183	2	1	1
Zumikon	284	127	157	85	44	41
Wallisellen	279	122	157	13	6	7
Stäfa	274	124	150	1	1	-
Uster	271	149	122	28	16	12
Schaffhausen	263	99	164	4	3	1
Richterswil	254	141	113	2	1	1
Luzern	253	92	161	27	19	8
Herrliberg	252	119	133	2	1	1
Langnau am Albis	247	120	127	-	-	-
Egg	229	117	112	-	-	-
Regensdorf	227	117	110	3	1	2
Schlieren	225	110	115	9	4	5
Männedorf	221	115	106	4	1	3
Kloten	209	92	117	16	5	11
Rüschlikon	206	94	112	4	-	4
Illnau-Effretikon	203	91	112	-	-	-
Erlenbach (ZH)	201	106	95	-	-	-
Baden	200	79	121	3	-	3
Wettingen	192	80	112	1	-	1
Opfikon	189	84	105	11	2	9
Basel	183	75	108	24	12	12
Zug	181	67	114	25	11	14
Wetzikon (ZH)/ Seegräben	175	89	86	2	1	1
St. Gallen	168	76	92	34	9	25
Volketswil	165	83	82	1	-	1
Bülach	162	74	88	8	3	5
Uitikon	162	77	85	6	3	3
Oberrieden	161	75	86	-	-	-
Greifensee	156	66	90	-	-	-
Birmensdorf/ Aesch	155	75	80	-	-	-
Wettswil am Albis	151	82	69	1	-	1
Aarau	143	55	88	7	7	-

T10: Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung nach Geschlecht, 1990 (Schluss)

Wohngemeinde ¹	Zupendelnde in Ausbildung			Wegpendelnde in Ausbildung		
	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer
Urdorf	140	61	79	-	-	-
Dietlikon	138	66	72	2	-	2
Oberengstringen	131	72	59	-	-	-
Bassersdorf	127	60	67	-	-	-
Baar	126	59	67	2	-	2
Stallikon/ Aeugst am Albis	120	62	58	-	-	-
Affoltern am Albis	119	59	60	2	2	-
Uetikon am See	105	55	50	-	-	-
Jona	101	36	65	-	-	-
Seuzach	101	43	58	-	-	-
Frauenfeld	92	24	68	-	-	-
Freienbach	86	28	58	-	-	-
Schwerzenbach	84	36	48	1	1	-
Hausen/ Kappel/ Rifferswil	83	48	35	-	-	-
Niederhasli	81	39	42	1	1	-
Brugg	80	25	55	6	-	6
Obersiggenthal	79	33	46	-	-	-
Geroldswil	78	43	35	-	-	-
Rüti (ZH)	76	32	44	1	-	1
Bern	75	43	32	22	8	14
Pfäffikon	72	31	41	2	-	2
Nürensdorf	71	29	42	-	-	-
Gossau (ZH)	70	34	36	-	-	-
Hombrechtikon	70	36	34	1	-	1
Dielsdorf/ Regensberg	69	25	44	5	2	3
Wangen-Brüttisellen	68	30	38	1	-	1
Rümlang	67	24	43	-	-	-
Neuhausen am Rheinfall	66	30	36	-	-	-
Bonstetten	65	32	33	-	-	-
Unteringstringen	64	30	34	-	-	-
Hinwil	64	33	31	-	-	-
Wohlen (AG)	63	21	42	-	-	-
Lenzburg	62	27	35	-	-	-
Olten	62	17	45	3	-	3
Otelfingen/ Boppelsen	59	32	27	1	-	1
Spreitenbach	53	17	36	-	-	-
Neuenhof	53	24	29	-	-	-
Buchs (ZH)	52	26	26	-	-	-
Steinhausen	52	16	36	-	-	-
Dällikon	51	22	29	1	1	-
Oberrohrdorf/ Killwangen	51	16	35	-	-	-
Wil (SG)	51	15	36	1	1	-
Lachen	50	21	29	1	1	-

1 Gemeinde mit 50 und mehr Zupendelnden nach Zürich.

T11: Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung nach Geschlecht, 2000

Wohngemeinde ¹	Zupendelnde in Ausbildung			Wegpendelnde in Ausbildung		
	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer
Winterthur	711	372	339	272	79	193
Küsnacht (ZH)	502	256	246	93	58	35
Zollikon	487	256	231	2	-	2
Wädenswil	465	256	209	44	25	19
Thalwil	446	216	230	16	5	11
Uster	445	252	193	15	8	7
Maur	418	206	212	1	-	1
Adliswil	377	174	203	78	33	45
Meilen	362	195	167	10	3	7
Horgen	338	188	150	3	-	3
Dübendorf	332	181	151	84	40	44
Stäfa	290	129	161	7	1	6
Egg	282	159	123	1	1	-
Kilchberg (ZH)	271	147	124	60	27	33
Fällanden	269	151	118	2	1	1
Regensdorf	265	154	111	2	1	1
Dietikon	257	120	137	9	2	7
Zumikon	243	105	138	66	33	33
Richterswil	240	138	102	1	-	1
Herrliberg	239	110	129	6	4	2
Wallisellen	229	117	112	20	7	13
Volketswil	217	119	98	-	-	-
Männedorf	213	121	92	6	5	1
Rüschlikon	207	107	100	1	-	1
Erlenbach (ZH)	195	111	84	1	1	-
Langnau am Albis	193	116	77	1	-	1
Luzern	193	100	93	65	37	28
Schaffhausen	189	86	103	7	3	4
Birmensdorf/ Aesch	179	85	94	5	3	2
Uitikon	173	83	90	9	-	9
Basel	169	80	89	38	30	8
Opfikon	163	83	80	2	1	1
Illnau-Effretikon	161	81	80	1	1	-
Zug	160	89	71	25	11	14
Kloten	154	82	72	14	1	13
Hausen/ Kappel/ Rifferswil	152	83	69	-	-	-
Urdorf	148	80	68	6	2	4
Baden	146	70	76	14	7	7
Oberrieden	145	79	66	1	-	1
Stallikon/ Aeugst am Albis	144	89	55	3	-	3
Wetzikon (ZH)/ Seegräben	143	73	70	23	5	18
Schlieren	141	61	80	8	4	4
Affoltern am Albis	141	75	66	10	4	6
Wettswil am Albis	141	85	56	-	-	-
St. Gallen	140	69	71	58	18	40

T11: Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung nach Geschlecht, 2000 (Schluss)

Wohngemeinde ¹	Zupendelnde in Ausbildung			Wegpendelnde in Ausbildung		
	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer
Bassersdorf	134	72	62	-	-	-
Uetikon am See	130	73	57	-	-	-
Wettingen	123	54	69	-	-	-
Frauenfeld	123	53	70	2	1	1
Bülach	122	54	68	7	4	3
Greifensee	120	60	60	-	-	-
Otelfingen/ Boppelsen	119	65	54	-	-	-
Oberengstringen	117	63	54	-	-	-
Jona	117	54	63	1	1	-
Aarau	102	45	57	13	7	6
Freienbach	98	46	52	1	1	-
Schwerzenbach	97	54	43	1	-	1
Gossau (ZH)	96	53	43	-	-	-
Rüti (ZH)	96	54	42	-	-	-
Baar	95	49	46	6	2	4
Dietlikon	90	58	32	-	-	-
Buchs (ZH)	86	40	46	-	-	-
Bonstetten	85	54	31	-	-	-
Geroldswil	85	49	36	1	-	1
Hinwil	84	60	24	-	-	-
Wollerau	80	50	30	1	-	1
Rümlang	78	47	31	-	-	-
Wangen-Brüttisellen	78	48	30	1	-	1
Pfäffikon	78	46	32	-	-	-
Obfelden	78	41	37	-	-	-
Hombrechtikon	78	47	31	-	-	-
Wil (SG)	70	40	30	1	-	1
Niederhasli	69	33	36	1	1	-
Obersiggenthal	68	33	35	-	-	-
Kriens	66	24	42	9	-	9
Bern	65	29	36	22	13	9
Bubikon	64	39	25	-	-	-
Weiningen (ZH)	61	34	27	3	-	3
Unterengstringen	61	34	27	1	1	-
Ottenbach	61	36	25	-	-	-
Dielsdorf/ Regensberg	58	30	28	7	2	5
Cham	57	27	30	1	1	-
Oetwil am See	57	27	30	-	-	-
Mettmenstetten	56	31	25	-	-	-
Mönchaltorf	56	33	23	2	-	2
Ennetbaden	56	27	29	-	-	-
Embrach	55	32	23	-	-	-
Seuzach	55	31	24	-	-	-
Hedingen	54	26	28	-	-	-
Brugg	53	22	31	6	-	6
Olten	53	21	32	9	5	4

¹ Gemeinde mit mindestens 53 Zupendelnden nach Zürich.

T12: Stadt Zürich: Zupendelnde in Ausbildung, Veränderung 1990 bis 2000

Wohngemeinde ¹	Zupendelnde nach Zürich				Anteil 2000 an allen Zupendelnden nach Zürich in %
	1990	2000	Differenz		
			absolut	in %	
Winterthur	949	711	-238	-25.1	3.3
Dübendorf	474	332	-142	-30.0	1.6
Fällanden	394	269	-125	-31.7	1.3
Dietikon	378	257	-121	-32.0	1.2
Zollikon	596	487	-109	-18.3	2.3
Adliswil	464	377	-87	-18.8	1.8
Schlieren	225	141	-84	-37.3	0.7
Schaffhausen	263	189	-74	-28.1	0.9
Wettingen	192	123	-69	-35.9	0.6
Luzern	253	193	-60	-23.7	0.9
Kloten	209	154	-55	-26.3	0.7
Langnau am Albis	247	193	-54	-21.9	0.9
Baden	200	146	-54	-27.0	0.7
Kilchberg (ZH)	324	271	-53	-16.4	1.3
Wallisellen	279	229	-50	-17.9	1.1
Illnau-Effretikon	203	161	-42	-20.7	0.8
Zumikon	284	243	-41	-14.4	1.1
Aarau	143	102	-41	-28.7	0.5
Bülach	162	122	-40	-24.7	0.6
Küsnacht (ZH)	538	502	-36	-6.7	2.3
Greifensee	156	120	-36	-23.1	0.6
Wetzikon (ZH)/ Seegräben	175	143	-32	-18.3	0.7
Meilen	394	362	-32	-8.1	1.7
St. Gallen	168	140	-28	-16.7	0.7
Opfikon	189	163	-26	-13.8	0.8
Zug	181	160	-21	-11.6	0.7
Thalwil	464	446	-18	-3.9	2.1
Oberrieden	161	145	-16	-9.9	0.7
Richterswil	254	240	-14	-5.5	1.1
Oberengstringen	131	117	-14	-10.7	0.5
Basel	183	169	-14	-7.7	0.8
Herrliberg	252	239	-13	-5.2	1.1
Wettswil am Albis	151	141	-10	-6.6	0.7
Männedorf	221	213	-8	-3.6	1.0
Erlenbach (ZH)	201	195	-6	-3.0	0.9
Maur	418	418	0	-	2.0
Rüschlikon	206	207	1	0.5	1.0
Bassersdorf	127	134	7	5.5	0.6
Urdorf	140	148	8	5.7	0.7
Uitikon	162	173	11	6.8	0.8
Horgen	323	338	15	4.6	1.6
Stäfa	274	290	16	5.8	1.4
Jona	101	117	16	15.8	0.5
Affoltern am Albis	119	141	22	18.5	0.7
Stallikon/ Aeugst am Albis	120	144	24	20.0	0.7

T12: Stadt Zürich: Zupendelnde in Ausbildung, Veränderung 1990 bis 2000 (Schluss)

	Zupendelnde nach Zürich				Anteil 2000 an allen Zupendelnden nach Zürich in %
	1990	2000	Differenz		
			absolut	in %	
Wohngemeinde¹					
Birmensdorf/ Aesch	155	179	24	15.5	0.8
Uetikon am See	105	130	25	23.8	0.6
Frauenfeld	92	123	31	33.7	0.6
Regensdorf	227	265	38	16.7	1.2
Volketswil	165	217	52	31.5	1.0
Egg	229	282	53	23.1	1.3
Wädenswil	411	465	54	13.1	2.2
Otelfingen/ Boppelsen	59	119	60	101.7	0.6
Hausen/ Kappel/ Rifferswil	83	152	69	83.1	0.7
Uster	271	445	174	64.2	2.1

¹ Gemeinde mit 100 und mehr Zupendelnden nach Zürich im Jahr 2000.

T13: Benutzte Verkehrsmittel für den Schulweg nach Zürich, 1990

Wohngemeinde ¹	Total	Individualverkehr				Öffentlicher Verkehr		
		Zu Fuss	Fahrrad	Mofa Motorrad Roller	Perso- nenwa- gen	Eisen- bahn	Postauto Bus Tram	anderes Verkehrsmittel
Winterthur	949	-	6	2	28	900	9	4
Zollikon	596	1	11	14	26	222	321	1
Küsnacht (ZH)	538	2	6	5	43	240	241	1
Dübendorf	474	1	10	7	25	247	184	-
Thalwil	464	-	4	2	21	420	16	1
Adliswil	464	-	-	15	26	296	127	-
Maur	418	-	-	3	11	151	253	-
Wädenswil	411	-	-	4	13	383	11	-
Meilen	394	1	3	3	12	370	5	-
Fällanden	394	1	-	5	13	22	353	-
Dietikon	378	-	1	3	13	334	27	-
Kilchberg (ZH)	324	1	3	16	23	84	197	-
Horgen	323	-	2	-	17	300	4	-
Zumikon	284	1	-	4	11	229	38	1
Wallisellen	279	-	6	8	11	236	18	-
Stäfa	274	-	1	-	5	260	8	-
Uster	271	-	1	2	13	248	6	1
Schaffhausen	263	-	-	-	1	261	1	-
Richterswil	254	-	1	-	9	243	1	-
Luzern	253	-	-	-	4	248	1	-
Herrliberg	252	-	1	2	16	223	10	-
Langnau am Albis	247	-	1	8	11	217	10	-
Egg	229	-	-	1	6	214	8	-
Regensdorf	227	-	13	9	20	115	70	-
Schlieren	225	4	1	2	12	126	80	-
Männedorf	221	-	-	1	4	210	5	1
Kloten	209	-	6	4	11	174	14	-
Rüschlikon	206	-	1	2	19	91	93	-
Illnau-Effretikon	203	-	3	-	8	189	3	-
Erlenbach (ZH)	201	-	1	1	20	171	8	-
Baden	200	-	-	-	3	195	2	-
Wettingen	192	-	1	-	8	180	3	-
Opfikon	189	1	13	8	9	99	59	-
Basel	183	-	-	-	2	179	2	-
Zug	181	-	-	-	6	175	-	-
Wetzikon (ZH)/ Seegräben	175	-	2	-	6	164	3	-
St. Gallen	168	-	-	-	1	164	3	-
Volketswil	165	-	-	1	9	147	8	-
Bülach	162	-	3	-	5	145	8	1
Uitikon	162	-	-	5	12	70	75	-
Oberrieden	161	-	-	2	10	147	2	-
Greifensee	156	-	-	-	3	149	4	-
Birmensdorf/ Aesch	155	1	1	3	6	83	61	-
Wettswil am Albis	151	-	-	1	6	71	73	-
Aarau	143	-	-	-	-	143	-	-

T13: Benutzte Verkehrsmittel für den Schulweg nach Zürich, 1990 (Schluss)

Wohngemeinde ¹	Total	Individualverkehr				Öffentlicher Verkehr		
		Zu Fuss	Fahrrad	Mofa Motorrad Roller	Perso- nenwa- gen	Eisen- bahn	Postauto Bus Tram	anderes Verkehrsmittel
Urdorf	140	1	1	3	8	118	9	-
Dietlikon	138	-	1	1	5	128	3	-
Oberengstringen	131	-	1	4	7	4	115	-
Bassersdorf	127	1	2	-	6	118	-	-
Baar	126	-	-	-	7	115	3	1
Stallikon/ Aeugst am Albis	120	1	1	1	11	14	92	-
Affoltern am Albis	119	-	-	1	4	108	6	-
Uetikon am See	105	-	-	2	3	100	-	-
Jona	101	-	-	-	3	97	1	-
Seuzach	101	-	-	2	4	92	-	3
Frauenfeld	92	-	-	-	3	88	1	-
Freienbach	86	-	-	-	1	84	1	-
Schwerzenbach	84	-	1	2	4	71	5	1
Hausen/ Kappel/ Rifferswil	83	-	-	-	2	36	45	-
Niederhasli	81	-	-	-	5	74	2	-
Brugg	80	-	-	-	1	78	1	-
Obersiggenthal	79	-	-	-	4	75	-	-
Geroldswil	78	-	-	3	8	58	9	-
Rüti (ZH)	76	-	-	-	1	74	1	-
Bern	75	-	-	-	2	69	4	-
Pfäffikon	72	-	-	-	1	67	4	-
Nürensdorf	71	-	-	1	4	63	3	-
Hombrechtikon	70	-	-	-	2	67	1	-
Gossau (ZH)	70	-	-	-	3	64	3	-
Dielsdorf/ Regensberg	69	-	2	2	2	61	2	-
Wangen-Brüttisellen	68	-	1	3	3	56	5	-
Rümlang	67	-	2	2	3	42	18	-
Neuhausen am Rheinfall	66	-	-	-	-	63	3	-
Bonstetten	65	-	-	-	1	54	10	-
Hinwil	64	-	-	-	1	60	3	-
Kriens	64	-	-	-	3	61	-	-
Untereingstringen	64	-	2	2	7	20	33	-
Wohlen (AG)	63	-	-	-	2	60	1	-
Lenzburg	62	-	-	-	1	60	1	-
Olten	62	-	-	-	-	62	-	-
Otelfingen/ Boppelsen	59	-	1	-	1	56	1	-
Hünenberg	55	-	-	2	1	51	1	-
Neuenhof	53	-	-	1	5	46	1	-
Spreitenbach	53	-	-	-	3	49	1	-
Steinhausen	52	-	-	1	-	49	2	-
Buchs (ZH)	52	-	1	1	3	42	5	-
Oberrohrdorf/ Killwangen	51	-	-	-	5	46	-	-
Dällikon	51	-	2	2	13	24	10	-
Wil (SG)	51	-	-	-	-	51	-	-
Lachen	50	-	-	-	1	49	-	-

¹ Gemeinde mit 50 und mehr Zupendelnden nach Zürich.

T14: Benutzte Verkehrsmittel für den Schulweg nach Zürich, 2000

Wohngemeinde ¹	Total	Individualverkehr				Öffentlicher Verkehr		
		Zu Fuss	Fahrrad	Mofa Motorrad Roller	Perso- nenwa- gen	Eisen- bahn	Postauto Bus Tram	anderes Verkehrsmittel
Winterthur	711	-	3	-	12	690	6	-
Küsnacht (ZH)	502	-	7	15	24	239	217	-
Zollikon	487	1	10	11	31	165	268	1
Wädenswil	465	-	1	1	8	453	2	-
Thalwil	446	-	1	3	14	419	8	1
Uster	445	-	-	-	6	437	2	-
Maur	418	-	-	4	15	152	247	-
Adliswil	377	1	-	6	17	287	66	-
Meilen	362	-	1	1	9	348	3	-
Horgen	338	1	0	1	14	320	2	-
Dübendorf	332	12	2	7	12	174	124	1
Stäfa	290	-	-	-	1	288	1	-
Egg	282	-	-	-	9	257	16	-
Kilchberg (ZH)	271	-	3	4	8	85	171	-
Fällanden	269	-	0	7	7	31	224	-
Regensdorf	265	-	0	7	6	229	23	-
Dietikon	257	3	0	1	7	226	20	-
Zumikon	243	-	1	8	13	178	43	-
Richterswil	240	-	-	-	2	236	1	1
Herrliberg	239	1	-	4	8	224	2	-
Wallisellen	229	-	-	1	5	211	12	-
Volketswil	217	-	-	4	11	197	5	-
Männedorf	213	-	1	2	4	206	-	-
Rüschlikon	207	-	-	2	6	146	53	-
Erlenbach (ZH)	195	1	1	4	11	174	4	-
Langnau am Albis	193	-	-	2	6	183	2	-
Luzern	193	-	-	-	1	192	-	-
Schaffhausen	189	-	-	-	7	180	2	-
Birmensdorf/ Aesch	179	-	-	2	5	97	75	-
Uitikon	173	-	-	5	3	88	77	-
Basel	169	-	-	-	3	165	1	-
Opfikon	163	2	5	1	4	127	24	-
Illnau/Effretikon	161	-	-	-	1	160	-	-
Zug	160	-	-	-	4	156	-	-
Kloten	154	-	-	3	7	134	10	-
Hausen/ Kappel/ Rifferswil	152	-	-	5	-	64	83	-
Urdorf	148	-	-	6	1	138	3	-
Baden	146	-	2	2	-	138	4	-
Oberrieden	145	1	-	3	1	139	1	-
Stallikon/ Aeugst am Albis	144	-	-	6	2	35	101	-
Wetzikon (ZH)/ Seegräben	143	-	-	1	-	139	3	-
Affoltern am Albis	141	-	-	-	-	138	3	-
Wettswil am Albis	141	-	-	3	-	79	59	-
Schlieren	141	3	1	5	1	102	28	1
St. Gallen	140	-	-	5	-	135	-	-

T14: Benutzte Verkehrsmittel für den Schulweg nach Zürich, 2000 (Schluss)

Wohngemeinde ¹	Total	Individualverkehr				Öffentlicher Verkehr		
		Zu Fuss	Fahrrad	Mofa Motorrad Roller	Perso- nenwa- gen	Eisen- bahn	Postauto Bus Tram	anderes Verkehrsmittel
Bassersdorf	134	-	1	2	1	130	-	-
Uetikon am See	130	-	-	3	-	125	2	-
Frauenfeld	123	-	-	1	-	122	-	-
Wettingen	123	-	-	7	1	114	1	-
Bülach	122	-	1	1	-	117	3	-
Greifensee	120	-	-	1	-	118	1	-
Otelfingen/ Boppelsen	119	-	1	1	1	116	-	-
Jona	117	-	1	2	-	114	-	-
Oberengstringen	117	4	4	4	2	25	78	-
Aarau	102	-	-	1	-	100	1	-
Freienbach	98	-	1	10	-	83	4	-
Schwerzenbach	97	-	1	1	-	91	3	1
Rüti (ZH)	96	-	-	-	-	96	-	-
Gossau (ZH)	96	-	-	1	-	94	1	-
Baar	95	-	-	-	-	93	2	-
Dietlikon	90	-	-	1	-	88	1	-
Buchs (ZH)	86	-	-	2	1	81	2	-
Bonstetten	85	-	-	1	-	71	13	-
Geroldswil	85	1	-	5	-	76	3	-
Hinwil	84	-	-	1	-	82	1	-
Wollerau	80	-	1	6	-	72	1	-
Hombrechtikon	78	-	-	2	-	73	3	-
Wangen-Brüttisellen	78	-	1	2	1	70	4	-
Rümlang	78	-	-	2	-	71	5	-
Pfäffikon	78	-	-	2	-	75	1	-
Obfelden	78	-	-	4	-	73	1	-
Wil (SG)	70	-	-	2	-	68	-	-
Niederhasli	69	-	-	5	-	63	1	-
Obersiggenthal	68	-	-	2	1	64	1	-
Kriens	66	-	-	2	-	64	-	-
Bern	65	-	-	1	-	64	-	-
Bubikon	64	-	-	1	-	63	-	-
Ottenbach	61	-	-	2	1	57	1	-
Weiningen (ZH)	61	-	-	6	2	47	6	-
Unteringstringen	61	-	-	4	-	46	11	-
Dielsdorf/ Regensberg	58	-	-	1	-	55	2	-
Cham	57	-	-	1	-	56	-	-
Oetwil am See	57	-	-	1	-	53	3	-
Ennetbaden	56	-	-	3	1	49	3	-
Mettmenstetten	56	-	-	1	-	54	1	-
Mönchaltorf	56	-	-	-	-	55	1	-
Seuzach	55	-	-	2	1	51	1	-
Embrach	55	-	-	3	-	50	2	-
Hedingen	54	-	-	-	-	54	-	-

¹ Gemeinde mit 54 und mehr Zupendelnden nach Zürich.

Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten

Tabellen

T0:	Auszubildende in der Stadt Zürich, 1990 und 2000	3
T1:	Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung, 1970 bis 2000	5
T2:	Wohnbevölkerung und Auszubildende in der Stadt Zürich, 1970 bis 2000	7
T3:	Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung, 1990 bis 2000	7
T4:	Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung aus den Zürcher Bezirken, 1990 und 2000	8
T5:	Die 15 wichtigsten Wohngemeinden für Zupendelnde in Ausbildung, 1990 und 2000	10
T6:	Die Gemeinden mit den grössten Veränderungen bei den Zupendelnden nach Zürich 1990 und 2000	10
T7:	Nachbargemeinden mit kantonalen Mittelschulen, 1990 und 2000	11
T8:	Städte mit Mittelschulen im übrigen Grossraum Zürich, 1990 und 2000	13
T9:	Auszubildende nach den benutzten Verkehrsmitteln für den Schulweg, 1990 und 2000	15
T10:	Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung nach Geschlecht, 1990	16
T11:	Stadt Zürich: Pendelnde in Ausbildung nach Geschlecht, 2000	18
T12:	Zupendelnde in Ausbildung, Veränderung 1990 bis 2000	20
T13:	Benutzte Verkehrsmittel für den Schulweg nach Zürich, 1990	22
T14:	Benutzte Verkehrsmittel für den Schulweg nach Zürich, 2000	24

Grafiken

G1:	Auszubildende in der Stadt Zürich, 1970 bis 2000	6
G2:	Auszubildende in Winterthur und Zürich, 2000	12
G3:	Auszubildende im Raum Zürich, 2000	14

Karte

K1:	Stadt Zürich: Zupendelnde in Ausbildung aus der ganzen Schweiz, 2000	9
-----	--	---

Datenquelle

Bundesamt für Statistik, Neuenburg
Pendlerstatistik Volkszählung 2000 (ergänzte Daten)